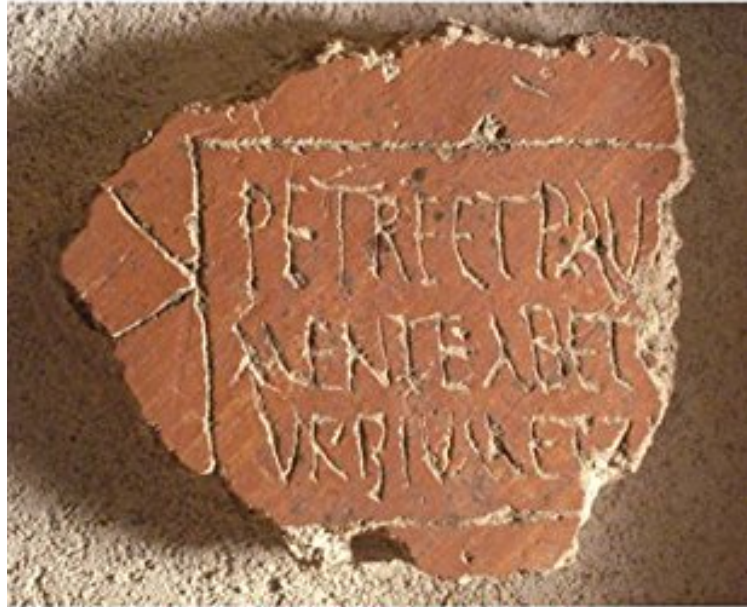


[Download pdf] Blutzeuge: Tod und Grab des Petrus in Rom

Blutzeuge: Tod und Grab des Petrus in Rom

Von Christian Gnilka, Stefan Heid, Rainer Riesner
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF

Christian Gnilka · Stefan Heid · Rainer Riesner



BLUTZEUGE

Tod und Grab des
Petrus in Rom

SCHNELL + STEINER

DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #1001195 in BcherVerffentlicht am: 2015-08-31 Abmessungen: 8.23 x .71b x 5.28l, .0 Pfund Einband: Taschenbuch 197 Seiten | File size: 28.Mb

Von Christian Gnilka, Stefan Heid, Rainer Riesner : Blutzeuge: Tod und Grab des Petrus in Rom before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Blutzeuge: Tod und Grab des Petrus in Rom:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 4 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Ungeheuer unkonventionelle Einsichten und Einblicke Von Lebens- und Lesefreude Dem Autoren-Trio ist mit diesem Petrus-Band ein schnes Buch gelungen, das sich im wesentlichen auf das Ende des Petrus im antiken Rom bezieht. Von daher sind Titel ("Blutzeuge") und Untertitel ("Tod und Grab des Petrus in Rom") durchaus angemessen. Dabei vertreten die Autoren zwar nicht gerade den Mainstream neutestamentlicher Forschung, aber dafr ganz eigene durchdachte und argumentativ stimmige Einsichten und Einblicke. Auf diese Weise ermoglichen Rainer Riesner, Christian Gnilka und Stefan Heid einen ntigen Diskurs und eine ansprechende Auseinandersetzung! Das ansprechende Lay-out und ein sorgfhtiges Lektorat runden ein rundum ansprechendes Buch zu bzw. ber Petrus ab. beraus empfehlenswert! 8 von 22 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Drftige Offenbarungen Von Christian Wetzel Manche Probleme sind so alt, da sie gar nicht mehr als Probleme wahrgenommen werden, sind sozusagen zugewachsen. 'Tradition' nennt man das. Mit einer solchen Tradition hat man es etwa zu tun bei der Behauptung, die christlichen Erzapostel Peter und Paul seien in Rom den Mrtyrertod gestorben. Dies wird seit Jahrhunderten gedankenlos wiederholt, frher, um der katholischen Kirche den Anspruch auf geistige Vorherrschaft zu sichern, heute, weil es praktisch keinen mehr juckt: schlielich haben die beiden weder Rockbands noch Internet-Unternehmen gegrndet. Fr die wenigen, die sich dennoch kmmern, liegt der Fall aber gar nicht so kompliziert: Wir haben die 'Apostelgeschichte', nach dem Ableben der beiden 'Apostelrsten' verfat, wo von einem Tode Pauls in Rom nichts zu lesen ist, und noch weniger von einem Tod, ja auch nur einem Aufenthalt Peters in Rom. Wir haben weiterhin ein Schreiben der rmischen Christengemeinde an die korinthische, den 'Clemensbrief', verfat zwischen 90 und 125 (Datierung strittig), wo tausend Migeschicke im Leben Peters und Pauls aufgezht werden, aber eben kein Mrtyrertod in Rom. Was ist davon zu halten, da die Quellen, die den Ereignissen am nchsten waren, von diesen Dingen nichts wuten? Kann man sich vorstellen, da jemand heute eine Geschichte der amerikanischen Prsidenten nach dem zweiten Weltkrieg schriebe, ohne das Attentat von Dallas zu erwennen? Aber trotz der vergleichsweise eindeutigen Sachlage will die Tradition Peter und Paul in Rom hingerichtet wissen. Otto Zwierlein ist in seinem bengstigen gelehrten 'Petrus in Rom' (fr den Interessierten aber dennoch lesenswert, da es sozusagen einen Einblick in die Garkche christlicher Traditionen verschafft) diesem Fall nachgegangen und hat gezeigt, auf wie schwachen Beinen die berlieferung hier steht: Alle seit der letzten Hlfte des zweiten Jahrhunderts aufkommenden Verweise auf ein Martyrium der beiden Apostel lassen sich auf bewute oder leichtsinnige Mideutungen der zwei oben genannten Dokumente zurckfhren; in keinem Fall gibt es Hinweise auf zustzliche Informationsquellen. Gnilka und Kollegen, die Verfasser dieses Bandes, wollen dies aber durchaus nicht wahrhaben. Vorweg: Sie knnen natrlich mit keinen neuen Quellen aufwarten, sondern nur die vorhandenen erneut maltrtieren. Das Ergebnis steht von vornherein fest und hat sich denn auch im Titel des Buches niedergeschlagen. An der offensichtlichen Unergiebigkeit der Quellen versucht man sich vorbeizumogeln, indem man auf die Tradition pocht, die ja eben durch die Quellen htte begrndet werden sollen. Die Tradition ist da, die Kirchenvter haben es behauptet und wieder behauptet, also mu irgendwo ein wahrer Kern sein. Gnilka drckt es auf p 79f folgendermaen aus: 'Ein Autor ist mehr als ein Stck Papier. Was er sagt, ist auch eine Stimme seiner Epoche. Er kann nicht ohne weiteres verschiedene Texte kombinieren, ein Resultat propagieren, das niemand kennt, eine Meinung in die Welt setzen, die niemand teilt.' Er kann sehr wohl, wenn er dreist genug vorgeht: Die Flschung eines Briefwechsels zwischen Seneca und Paulus, die Fabrikation der 'konstantinischen Schenkung' beweisen dies zu Genge. In unserem Fall gibt es doch wenigstens einen Anhaltspunkt fr das Entstehen der Legende: Um 170 berrascht Dionysios von Korinth in einem Dankeschreiben an die rmische Gemeinde mit der Behauptung, diese sei wie die korinthische eine gemeinsame 'Grndung' (!) von Peter und Paul--und kein Widerspruch scheint sich geregt zu haben. Die christlichen Gemeinden fanden allmhlich heraus, wie sich Autoritt und Zusammenhalt gegenber Dissidenten ('Hretikern') strken lieen durch gegenseitige Anerkennung apostolischer Stammbume: Akzeptierst du meine Grndungsapostel, akzeptiere ich deine Grndungsapostel. Die ersten Schritte auf dem Weg von den Tatsachen ber die (Kirchen-)Politik zum Mythos waren getan. Kein Wunder also, da gerade die im Buch immer wieder als Traditionszeugen beschworenen Tertullian und Cyprian, die beiden Hauptvertreter der Lehre von der Autoritt via 'apostolischer Sukzession', dankbar auf diesen Pfaden wandelten. Fazit: Auch nach Gnilkas Buch sieht die Welt nicht anders aus als zuvor. Fr die Annahme, da Peter oder Paul in Rom den Mrtyrertod erlitten htten, gab es nie gute Grnde, es gibt sie auch heute nicht; im Falle Peters gibt es sogar gute Grnde gegen eine solche Vermutung. Auch der katholische Glaube, da eine Tradition, wenn die 'universale' Kirche nur lange und einmtig genug an ihr festhlt, sich irgendwann in Wahrheit verwandle, kann da nicht weiterhelfen. Man mu schon etwas krftiger als Gnilka und Kollegen an den Traditionsbumen schtteln, wenn man die pfel der Wahrheit herunterprasseln sehen will.

Kurzbeschreibung Petrus gehrt zu den wichtigsten Gestalten des Neuen Testaments. Er gilt neben Paulus als Mitbegrnder der Kirche in Rom. Aber war er berhaupt je in Rom? Wieso schweigt das Neue Testament dazu? Haben Petrus und Paulus wirklich in Rom das Martyrium erlitten? Sind sie in Rom begraben worden? Eine jahrhundertealte Streitfrage verlangt nach neuen Klrungen. Wre Petrus nie in Rom gewesen, wie neuerdings wieder behauptet wird, wre das ein heftiger Schlag gegen das Papsttum, das sich doch gerade auf das Grab des Apostelrsten und die

Petrusnachfolge beruft. Der Band untersucht deshalb aus einem neuen Blickwinkel Texte des Neuen Testaments, den 1. Clemensbrief und Schriften von Tertullian und Cyprian. Eine Schlüsselstellung nimmt der Brief des Ignatius an die Christen in Rom ein, der sich als echt und aussagekräftig erweist. Gerade er erweist sich als ein neuer, überraschender Zugang zur christlichen Märtyrerverehrung in ihrer frühesten Entwicklung. So blieben Petrus und Paulus in Rom nicht allein: Mit den Verfolgungen unter den Kaisern Decius und Diokletian wuchs dort die Zahl der Blutzügel beträchtlich. Der Besuch ihrer Gräber an den Jahrestagen wurde zum Markenzeichen römischer Liturgie. Neue Forschungen zur Klärung einer jahrhundertealten Streitfrage Ein neuer, überraschender Zugang zur frühen Entwicklung der Märtyrerverehrung. von dem Autor und weiteren Mitwirkenden Autoren: Prof. em. Dr. Christian Gnau (Westfälische Wilhelms-Universität Münster), Prof. Dr. Stefan Heid (Papstliches Institut für Christliche Archäologie, Rom), Prof. Dr. Rainer Riesner (Technische Universität Dortmund)